

Tagesgeschichte.

Das verurteilte Sparsystem bei der Eisenbahn.
Bei einer Strafkammerbehandlung in Magdeburg wurde festgestellt, daß sich bei einem der Stadt benachbarten Bahnhöfen Übergang, wo man wieder von der Straße, noch von der Straße auf die Gasse sehen kann, keine Schranke, kein Bahnwärter und bei Nacht kein Lichtsignal befindet, trotz wiederholter Beschwerden des betreffenden Bürgermeisters und des Regierungspräsidenten. Die Bahnverwaltung erklärt, nach dem Bahnreglement auf einer Schuttbahnstrecke zu solchen Maßnahmen nicht verpflichtet zu sein (!). Das Gericht sprach den Angeklagten, der das Glodenfahrzeug ein Lokomotive bei nebeligem Wetter nicht geföhrt und einen Eisenbahn-Transport durch sein Führwerk gefährdet hatte, kostenlos frei.

Das fällige Bahnhofslokal. In Baden entlegenen wolgischen Denklingen und der Gylrische Witimoth abend sein Wagen eines Güterzuges infolge Lösung einer Achse. Verletzungen sind nicht vorgekommen. Donnerstag morgen ist auf der Station Denklingen abermals ein Zug eingeleist, nach eine 1/2stündige Verspätung des Schnellzuges veranlaßt.

Wahlpropaganda und „Bolschewistik“. Die Frau des konservativen Reichstagsabgeordneten in der Westpreign 0. Salbern hat gerade jetzt unmittelbar vor der Reichstagswahl aus Mitteln des Vaterländischen Frauenvereins Unterstützung für die Lebensschwimmern der Förderung in Beträgen von 20 M. veranlaßt. Auf den Abschlüssen der Zusammenkünfte ist als Abänderer 3. M. Frau v. Salbern in Breteberg verzeichnet. Der Vaterländische Frauenverein hat im ganzen für die Lebensschwimmern der Unterbreitung 2000 M. bestimmt. Seitdem, daß der Vaterländische Frauenverein eine solche Verteilung nicht durch die Gemeindevorstände besorgen läßt, auch nicht durch die Vorsitzende dieses Frauenvereins, sondern gerade durch Frau v. Salbern, die zufällig auch die Gattin des konservativen Reichstagsabgeordneten ist. Vorsitzende des Vereins ist die Frau Landrat v. Jagow. Diese ebenlo zufällig gerade jetzt vor dem Wahlzuge befindet sich soll, die Wohlwollenden abweisen.

Einer Zeitungsartikel auf die Eitelkeit. In der Sozialen Praxis das Wort, indem sie dafür plädiert, daß der Arbeiter Auszeichnungen nach Art der Orden verliehen werden, wenn sie 30, bzw. 25 Jahre lang bei einem und demselben Unternehmer ausfallen. Wenn damit die soziale Frage zu lösen wäre, so würden wir sofort dafür stimmen, daß den Arbeitern schon nach zwei Jahren zwei Medaillen, wozu,lich in Gold, verliehen werden. Aber dann man im Ernst über einen solchen Vorschlag sprechen? Haben wir nicht genug an dem Ordenswesen, wie es sich nachgerade geföhrt hat? Wir glauben nicht, daß ein Arbeiter vor erster Lebensaufassung es in der Eitelkeit und in der Eitelkeit, mit dem Fütler äußeren Jierats ausgezeichnet zu werden, jenen Ordensbägen gleich sein wird, denen ihr Knopfloch die Gott in. Reizende würden sich unter den nebensächlichen Arbeitern Tausende von Sozialdemokraten befinden, denen der Staat schwerlich eine „Auszeichnung“ zu teil werden lassen würde, für welche die politische Wohlgefühlt ebenfalls als unerlässliche Voraussetzung erachtet werden würde. Somit würde der Arbeiterorden, für welche die Sozialen Praxis schwärmt, sehr bald zu einer „Streifen-Orden“ werden, deren Träger in Arbeiterkreisen selbst nicht weniger als gut angesehen sein würden. Daß die Sozialen Praxis sich mit solchen Vorschlägen hervorragt, zeigt, in welche Bahnen sie unter Herrn von Verelipf geleitet werden soll.

Demu zu zwei daselbe thun. Aus München wird der Frankf. Zig. vom 27. d. geschrieben: Ein lehrreiches Beispiel von der Handhabung des Vereinsrechts gab eine heute hier abgehaltene Versammlung des Alldeutschen Verbandes im Löwenbräu Keller, verbunden mit Musik und Gesangsang. Es sprach Admiral a. D. Werner über die deutsche Flotte, in Wirklichkeit hochpolitisch, nach eigener Angabe zur Einwirkung auf die Wähler gegen die „unparitische“ Zahlung des Reichstages. Gleichwohl behandelte die Behörde den Verein und die Versammlung als — unpolitisch. Frauen nahmen an der Versammlung teil und ganze Tische waren mit Offizieren besetzt. Eine Diskussion war selbstverständlich ausgeschlossen.

C, rühret nicht daran! Ein „praktischer Landwirt“ Namens Schüte aus dem Westpreignen besaß sich im

konserativen Reichstagen bitter darüber, daß Professor Böning auch für die Landarbeiter das Koalitionsrecht fordert. Das ist in den Augen des Landwirts ein ferrenliches Beginnen gegen „Gottes Ordnung“, denn es ist ja ohne Koalitionsrecht auf dem Lande so herrlich schön bestellt. Man höre nur: „In der Regel werden die Arbeiter nicht nach einem Vereinigungsrecht, sie müssen nicht einmal, was das ist. Diese Schlußart wird erst kommen, wenn die Bioniere der Sozialdemokratie ihre Fühlhörner auch bei uns auf dem Lande ausgebreitet haben. Das ist weit ist! Darf noch nicht der Fall. Dieser Fall wird aber eintreten, wenn die Herren Professoren sich fortwährend von der lächerlichen Arbeiterfrage beschäftigen, von der sie durchaus gar nichts verstehen, und Neben hüten, welche die Arbeiter auch nicht verstehen, sondern sie nur bloßes Blut machen.“

Den Herren Jantzen und anderen „praktischen Landwirten“ ist es ein Brenzel, doch diese Arbeiter nur reden zu hören; konnten doch diese Arbeiter sehr schnell dazu kommen, unter Berufung auf ihr Recht als Mensch das staatsbürgerliche Recht der Vereinigung zur gemeinsamen Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu fordern. Da wäre es am Ende aus mit den vielgeheilten patriarchalischen Herrschaft auf dem Lande, die den Jantzen so wohl gefällt, weil sie sie zu unangenehmen Herren macht. Die Dänen sind ja auch zufrieden ohne Koalitionsrecht — warum sollen es die Landarbeiter nicht sein, die der Jantzen auch nur als Sackgeher? Daher der Jörn gegen gelehrige Professoren, welche auch im Landarbeiter den Menschen geachtet sehen und ihm dementsprechend kein Recht großreden wollen. Darum der noch tiefere Haß gegen die Sozialdemokratie, welche die Landarbeiter aufzurütteln sucht, damit sie ihr Recht fordern und es verteidigen.

Militärische Frömmigkeit. Der Augsburger Militärparrer Sperber hat für die bairischen Soldaten ein Buchlein verfaßt, in welchem es u. a. heißt: „Der Soldat verpönt beim eintreten ins Vater Land und Seele als Hypothek.“ Wenn das nicht schön ist!

Wegen Raiberbeleidigung wurde in Altona die Prostituierte R u b u z vor vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 18 Monate beantragt. Die Krutzh hatte die abfälligen Ausmerkungen über den Kaiser zu einer anderen Dierne im betrunkenen Zustande fallen lassen.

Ausland. Eine lange Sitzung hielt das Abgeordnetenhaus vom Donnerstag abend an. Es handelte sich um die erste Lesung des Ausgleichsprojektivums mit Ungarn. Die Sitzung dauerte die ganze Nacht über bis Freitag mittag. Mehrere Anträge auf Sühnungsbeschluß wurden abgelehnt. Schon früh gegen 6 Uhr beantragte die Sozialdemokratische Sühnungsbeschluß wegen der vor Minderheit sehr unvollständigen Kammerfotographien. Die ganze Sitzung wurde ausgefüllt durch eine fast sechsstündliche Rede des Abg. Leber gegen den Ausgleich. Die Unte sollte dem Redner wiederholt minutenlanges Beifall, damit er sich etwas verschnaken konnte.

Griechenland. Krawalle. Aus Athen wird gemeldet: Einige hundert heulbare Freiwillige stürmten verschiedene Magazine und stiehlen Kleidungsstücke und Lebensmittel fort. Die Kaufleute, die dem Tumult standgehalten hatten, mußten sich an die Verfolgung. Starke Patrouillen, die an den Thäorten geschickt wurden, zerstreuten die Zusammengetretenen und verhafteten einige Unruhstifter. Die Freiwilligen geben an, sie hätten Hunger und Kälte gelitten. Alle Läden der Stadt wurden eilig geschlossen, aber schon nach einer Stunde wieder geöffnet und das Aussehen der Stadt nahm seinen gewöhnlichen Charakter wieder an.

Soziale. — Die zum Schluß der Konfessions-Arbeiterinnen erlassenen Bestimmungen des Bundesrats haben in Dresden den erwarteten Erfolg nicht gehabt. Die Zwischenmeister haben das System geändert; sie geben jetzt den Arbeiterinnen die Beschäftigung mit ins Haus, so daß eine stärkere Entwicklung der unkontrollierten Hausindustrie die Folge ist. Während der vorjährigen Konfessionsarbeiterstreiks traten sehr viele Arbeiterinnen der dort bestehenden Organisation ihres Berufes bei. Sie sind jetzt bis auf etwa zwanzig wieder getreten. Alle dort durch den Streik verlorbenen Vorteile sind speziell den Arbeiterinnen wieder ver-

loren gegangen, dank dem Unverstand der kurzfristigen Arbeiterinnen selbst.

Sozialpolitische Rechtsprechung. Eine seltsame Begründung gab das Reichsgericht einer Entscheidung, wodurch die Klage eines preussischen Richters, der wegen Bunkelkampfs 70 Tage Gefängnis abhielt und für diese Zeit auf die Hälfte seines Gehaltes verurteilt wurde, für gerechtfertigt erklärt wurde. Diese Begründung sollte nämlich das Gehalt eines Beamten bei seiner Gefängnisstrafe für die von ihm geleisteten amtlichen Dienste, sondern eine ihm für die Dauer seines Amtes gewährte Rente, welche dazu bestimmt ist, ihm die Mittel zu seinem dem Amte entsprechenden standesgemäßen Unterhalt zu geben. Daher dauerte auch die Rente fort, so lange das Amt dauert, wenn nicht gesetzliche Gründe für ihre ganz oder teilweise eintretende Entziehung voranden seien. Sind denn die Richter nur des Standes wegen da?

Ihr laßt den Armen schuldig werden, Dann übergebt ihr ihn der Pein.

Vor dem Wiener Gericht stand unter der Anklage der Kindesabstehung die Dienstmagd Cäcilie Heizer. Am 6. September d. J. schenkte sie in der Wiener Findelanstalt einen Zwölfling gepaart, einem Knaben und einem Mädchen, den Lehen. Wegen ihrer Zustandsabstehung nach Wärsen konnte aber weder sie, noch konnte ihre Kinder in der Findelanstalt gehalten werden, und sie wurde daher nach der üblichen Frist mit ihren Kindern am 14. September aus der Findelanstalt entlassen.

Sie hat zwar sehr schuldig, ihr wenigstens ein Kind zu behalten, da sie mit zwei Säuglingen noch Arbeit nach Unterfind bekommen würde, sie verweies zwar darauf, daß sie die Säuglinge verhungern lassen müßte, weil ihre Brust erkrankt war und sie die Kinder nicht säugen konnte. . . aber das alles nützte nichts. Lebhafte eine Unterfindung wurde ihr in den nächsten Tag in Aussicht gestellt. Geleg ist eben gesund und muß es bleiben, wenn darob auch Menschen zu Grunde gehen. Die weissen Geseggeber wollen es so, und dem Beamten sind die Hände gebunden. Er weiß das Wärschen.

Die zwei Kinder auf dem Arme wanderten sie der Stadt zu. Berawellung marvert sie. 1 fl. 60 kr. hat sie im Vermögen. Was soll sie beginnen? Wohin mit den beiden Kindern? Da kommt ihr der „rettende Gedanke“, der sie in den — Rerker bringt. Im Tuchlaubenbazar legte sie auf einem mehrerhöhen Steinsofa das in Dedten geföhnte Kind nieder und entfernte sich dann. Ein mitleidiger Mensch wird sich schon finden, denkt sie sich, der sich des armen Wärmes annimmt.

Der Hausmeister fand das Kind, trug es zur Polizei, und die übergab das Kind der Findelanstalt zur vorläufigen Pflege. Dort erlarnnte man den Säugling. Als am nächsten Tage die Heizer um die in Aussicht gestellte Unterfindung kam, wurde ihr auch das zweite Kind abgenommen und sie den trüblichen Rerker übergeben.

Ran stand sie als Angeklagte vor einem Erkenntnisstent. Sie schilberte ihre That und die Begrenzung in schlichter Weis. Straflos ist sechs Monate bis zu einem Jahre. Der Richter war milde, und — nur vierzehn Tage einfacher Rerker wurden ihr zugesprochen. Bevor die Schließende den Saal verließ, sagte ihr noch der Vorsitzende: „Wenn Sie herauskommen, müssen Sie wieder die Kinder übernehmen.“

Was dann? Wird es der armen Ortstfremden dann leichter sein, sich und ihre Kinder fortzubringen? Uad noch eins? Ist das Verbrechen ein Verbrechen, wenn man die Verbrechenin wieder derselben Zwangelage, der ihr Verbrechen entzungen ist, aussetzen will? Der reiche Staat erklärt sich ohnmächtig, zwei Säuglinge zu ernähren, die arbeitslose und mitleidlose Proletarierin muß es können. Wird sie es können? Ebnjowenig wie früher; ja, der abgetragene Verbrechenin wird dies noch schwerer werden. Dennoch begrügt sich der Staat mit der Bestrafung der Wirkung, die Ursache bekmämpft er nicht, die löst er weitersehen und fordert für sich die Bezeichnung: **Rechtsstaat.**

Lokales und Provinziales.

Halle a. S., 30. Oktober 1897.
Die Halle'sche Zeitung regt sich über das Eingeleandt in unserer Freitagsgammon auf, das einen Artikel des Oberst Boylen in der Zukunft behandelt. Das Ein-

Maulwürfe.

Roman von Nikolaus Krauß.

Die erste von Opla geleitete Nummer der Arbeiterzeitung war erschienen. Der Eindruck, den sie auf die Arbeiter machte, war ein günstiger. Besonders gefielen ihnen die kurzen, markigen Sätze und die fröhliche, auch vor einem Dialektwort nicht zurückweichende Ausdrucksmittel.

In dem kleinen Redaktionslokal war den ganzen Tag über ein behäufendes Kommen und Gehen. Um sechs Uhr abends füllten die Leute die ganze Stube. Jeder wollte den neuen Redakteur sehen, um ihm die Hand zu drücken. Es waren derbe Söhne, oft über und über mit Schuhten bedeckt und mit Raß behäufigt; die Schlichter von der Arbeit und verklärten. Hüller Freude geteilt. Sie waren direkt aus der Fabrik hierher geeilt, um Opla mit schlichten, ungeschliffenen Worten ihren Dank abzusprechen.

Opla war gerührt, er gelobte sich im Stillen, sich des Vertrauens dieser armen Leute würdig zu machen, daß er mit allen seinen Kräften für ihre Befreiung eintrete.

Neben ihm stand Vinter und griff nach jeder Hand, die sich seinem Freunde entgegenstreckte. Die Hände stand ihm auf dem Schöße, er nichte jeden einzelnen zu, als wollte er sagen: „Seht Ihr, den laßt Ihr mit zu verhandeln, ich habe ihn Euch zugewöhnt. Also nur Mut, nur Geduld, es wird schon gehen.“

Dann wurde über Vortragelegenheiten gesprochen, da mußte natürlich die Wähle — auch die Stimme erhallen lassen. Er wurde geföhnt, hätte er sich nicht ausdrücken können. So lud er dann an: „Freunde, Genossen, Männer der Arbeit! Seht Ihr das Morgenrot, wie es hervorleuchtet über die Kuppen der Berge. Nur noch kurze Zeit, und Euer hahnendes Auge wird sie erblicken in all ihrer Schöne. — die Sonne der Freiheit. Laßt sie über uns, das sie wollen, unsere Genen. Die Ideen, unsere Ideen können sie nicht erlösen. Seht Euch, müde und tapfer, schüchtern und anerkennend, leidet fleißig unter Vortragungen, laßt es aufzulernen in jeder Weisheit, in jeder Fabrik, um Söhne der Arbeit hind. Stehet einander bei mit Tat und That, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. In dem Schluß bringe ich anletzen allen Genossen und neuen Be-

dauern, dem tapferen und gewandten Redakteur unserer Ideen und Befreiungen, ein herrliches Beispiel, welches Euch die Hand in die Höhe, ein zweites Mal die in die Hande.

Selbstschick ließ es sich nicht nehmen, Opla an seine von Selbstbeleidigung gewohnte Braut zu drücken.

Auch Solter war zugegen gewesen, auch er hatte Opla die Hand gedrückt, aber sein Wort war über seine Lippen gekommen, und er hatte es vermisst. Opla in die Augen zu blicken.

Als Selbstschick seine Rede begonnen, hatte er sich zur Seite gebückt und die Stube in aller Stille verlassen. Niemand hatte dies bemerkt, nur Vinter.

Den Schöler ärgerete dieses Benehmen aber alle Mäßen, er machte mit der Hand eine wegwerfende Geste. Opla sah ihn fragend an.

„Nichts, gar nichts,“ meinte der Schöler, „etwas ganz Persönliches.“

Nach lange blieben die Arbeiter im Redaktionslokal der Arbeiterzeitung verstreut. Es bildeten sich Gruppen. Als es um halb neun begann, verlor sich einer nach dem andern. Zuletzt blieben Opla und Vinter allein zurück.

„Ich möchte Dir einen Vorschlag machen, Bau!“ begann der Schöler.

„Was könnten der heutigen Tag bei mit feiern. Ich habe der Reith schon gesagt, daß sie uns einen ordentlichen Ruch braut. Willst Du?“

„O. freilich. Ich möchte ja nicht, wohin ich heute gehen sollte. Du heute bleiben möchte ich heute unter keiner Bedingung. Ich bin zu errett.“

„Glaub es Dir, Bau, daß Du noch etwas zu besorgen oder können wir gleich gehen.“

„Ja, logisch.“

Vinter ihnen schloß der Redaktionsbedienten, ein noch junger Arbeiter, dem aber die Redaktionsbedienten, die ganze linke Hand weggerissen hatte, das Redaktionslokal der Arbeiterzeitung.

weit, weit in der Ferne erlchten ihm das Bild Reiths, traurig blickten ihn die lieben Augen an, als wollten sie ihn beschützen, nicht hinaufgehen.

Die Sängerin bewohnte den Halbhof eines nicht gerade großen, villenartigen Gebäudes, dessen Fenster auf den Stadtpark blickten. Im Vorzimmer stießen Hohenwald und Opla auf ein junges, aber ungeschönes Mädchen, in deren großen Augen ein eigenartiges, politischer Glanz flirzte. Sie erachtete die Herren um ihre Art.

Opla legte zu seiner schwarzen mit roten Schriftzeichen bedekten Karte das Billet der Sängerin, das sie ihm in der „Schwarzen Filig“ gegeben.

Wach lutzte Reith erlchten das Kammerbägen wieder und führte mit lächelnder Miene die beiden Herren in den Salon.

Trotz der heißen Nachmittagsstunden trug die Sängerin noch ihr Kleid. Sie saß in der Nähe eines Fensters. Das durch die Baumgruppen wunderbar gedämpfte Licht umgibt mit sanftem Scheine ihre Gestalt. Ihr gegenüber saß ein älterer Herr mit frecher Glatze und rötlichem Gesicht. Sein geistes, nervös zuckendes Gesicht umrahmte ein grauer, feiner Bart, der sich bis in den Hals hinein verlor.

Als die beiden eintraten, erhob sich die Sängerin, ging ihnen entgegen, nickte Hohenwald zu und drehte Opla beide Hände entgegen, während sie ihm leise Worte wie machte, daß er so lange mit seinem Besuche geblieben.

Mitterweile war auch der Alte zur Gruppe herangetreten. Nina stellte die Herren einander vor: „Der Hohenwald, Herr Opla — Redakteur; Herr Epperlein — Bankier.“

Die Herren reichten einander die Hände und tauchten einige nickschlagende aber höfliche Worten aus. Dann ließ man sich nieder, sprach über das Wetter, die Reueführung des „Reichstages“, über den Fall des Wärsers Höhe, die Seirat des Wärsers Gocht und anderes. Wählig erhob sich die Sängerin.

„Ich sah ich ärgertlich! Schon 5 Uhr und mehr Haldschmid ist noch immer beim Jantzer. Die Schliche muß doch schon revidiert sein. Ich brauche ihn heute abends notwendig, sehr notwendig.“

(Fortsetzung folgt)

Warenhaus

Rich. Perlinsky & Co.

Gr. Ulrichstrasse 27.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten!

Bitte unsere Schaufenster zu beachten!



Gelegenheitskauf



Kleiderstoffen, Bettzeugen, Bettdecken, Inlets, Handtüchern etc.

Kleiderstoffe 45, 75, Pf. bis 4,50 Mk.	Meter 26 Pf.	Gardinen Meter 5 Pf. bis 2,50 Mk.	Sofakissen Stück 47 Pf.
Handtücher bis 18 Mk.	Dtzd. 1,25 Mk.	Rockfutter Meter 16 Pf.	Trikothemden Stück 79 Pf.
Inlets, rot u. gestr.,	Meter 39 Pf.	Schürzengingham Meter 29 Pf.	Strickjacken Stück 98 Pf.
Bettuchleinen ganze Breite	Meter 54 Pf.	Handschuhe Paar 10 Pf. bis 3 Mk.	Tändelschürzen Stück 12 Pf.
Damentuch in allen Farben	Meter 45 Pf.	Kapotten Stück 46 Pf. bis 7,50 Mk.	Korsetts Stück 53 Pf.
		Damenhemden Stück 68 Pf.	Lichte, Seifen, Parfüms unerreicht billig.
		Strickwolle Pfund 1,25 Mk.	

Spezialität: Glas, Porzellan, Emaille, Lampen, Spielwaren u. s. w.

Sämtliche Konsum- und Beamten-Vereine erhalten 6 Prozent Rabatt.

Otto Knoll's
Haupt-Geschäftsstelle befindet sich seit dem
1. Okt. oberhalb des Turmes Leipziger-
straße 36, gegenüber d. „Roten Hof“.

Schuhwaren

45 Gr. Ulrichstr. 45.



- Herren-Gummischuh mit
doppelten Köpfen 3,00 an
 - Damen-Gummischuhe 1,75
 - Mädchen-Gummischuhe 1,50
 - Damen-Süßledern
Rohleder genagelt 3,50
 - Damen-Verkehrsschuh 2,00
 - Damen-Hilfsschuh 0,90
 - Damen-Steppschuh 1,50
 - Damen-Edenplüsch-
schuh 2,00
 - Damen-Lackschuh (sattm.) 2,50
 - Damen-Schuh 3,50
 - Damen-Knopfschuh 5,50
 - Damen-Baumwolle 0,35
 - Damen-Tuch- u. Schür-
kleid mit Lederbesatz 3,00
 - Herren-Baumwolle genag. 4,50
 - Herren-Schafwolle 5,00
 - Herren-Halbschuh 3,50
 - Herren-Hellleder 3,80
 - Herren-Knopf- u. Schür-
kleid 1,35
 - Herren-Hilfsschuh 0,35
 - Büch. Baumwolle mit
festen Lederstößen 0,90
 - Schuh 2,50
 - Sowie sämtliche Filz-
waren zu den denkbar
billigsten Preisen
- NUR
Wiener
Schuhwaren-Bazar
S. Jacob,
45 Gr. Ulrichstr. 45.**

Jacketts und Krimmer-Kragen

verkauft wir infolge günstiger Abschlüsse
sehr billig.
Wir führen nur gute Waren.

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Garderobe

Geschw. Loewendahl

49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Deussauer).

Zeitz.

Öffentliche Versammlung

für Männer und Frauen der sozialdemokr. Partei
am Sonntag d. 31. Oktober nachmittags 4 Uhr im Saale
zu St. Stephan, Stephanstraße.

Zusatzordnung 1. Berichterstattung vom Hamburger Kongress durch
Genosse H. Thiele-Salle a. S. 2. Diskussion 3. Wahl des Vertrauensmann-
s, der Agitationskommission und der Revisoren 4. Parteianglegenheiten.
Ja Anberacht der bevorstehenden Reichstagswahl und der Vorarbeiten
14. des Jahres ist es Pflicht, daß alle Parteigenossen und Genossinnen von Zeitz
umgehend zahlreich und pünktlich erscheinen.
Entrée pro Person 5 Pf.
Der Vertrauensmann.
Selbstgef. mögl. Reichstags- u. Reichst-
tagliche bill. u. verl. Friedrichstr. 48, Cont.

Was ist Halloren-Kaffee? Selbstgef. mögl. Reichstags- u. Reichst-
tagliche bill. u. verl. Friedrichstr. 48, Cont.

A. Dannenberg,

Horrenstrasse 7,
empfiehlt
Jagdweiten, Unterjaden, Unter-
beinkleider, Krillotagen, Vardent-
hemden, Strumpfwaren,
Schweißwolle, nicht einkaufend,
zu ansehnlich billigen Preisen.

Paul Schneider

Eisenwaren - Handlung
Wetzlarstraße 4.

E. Radecke,

Uhr-
maacher
Steinweg 1
V. Reparaturen an Uhren jeder Art
zu niedrigsten Preisen unter reeller
Garantie.
Neue Feder 1 Mk., alle andere billigt.

Achtung!
Den werthen Genossen bringe meine
Schnell-Reparatur-Werkstatt für
Schuhwaren aller Art in empfehlende
Erinnerung.
Karl Fischer, Sobeststraße 22.
Reparatur wird sauber und pfeifend
ausgeführt



Um jeden Preis!
müssen Sie, ehe Sie eine
Uhr kaufen, mein Lager
ansuchen, weil ich Sie
a. Darbietungen über-
rascht, b. Preis auffallend billig,
bei enormer Auswahl.
Regulaturen m. Schlagwerk 14 Tage
gehend, ff. Wert, v. wunderbar schöner
Ausführung 13 Mk. Biete in diesem
Artikel ganz Extraanliches.
Gold-Damen-Uhr (Remon-
toir) halb offen 18.- Mk.
Gold, Gold-Damen-Uhr 10.- Mk.
Silber, Gold-Damen-Uhr 6.- Mk.
Wanduhren 2,50 Mk.
Uhr- u. elwetter (Jungfrauen), das
Reise, was fabrikt wird 2,25 Mk.
Für die Brautjungfer ist ganz netter Foto-
stapel Umarm.

Sparmann's
Uhrenfabriklager, Gr. Steinstr. 47.
Jeder Käufer erhält die gewünschte
Garantie.

Für Kranke

Sprechzeit: täglich 9-10, 2-4,
Sonni bis 11 Uhr.

Otto Kresse,

Naturheilkundiger, Alte, Markt 5.
Das
Schuhwaren-Lager von
Aug. Schubert,
obere Leipzigerstraße 41,
empfiehlt seine nur guten
Schuh-Waren
inger. Ausw. u. bill. Preisen.
Reparaturen sofort und gut.

Kartoffel-Ruchen,

empfiehlt
täglich frisch,
Otto Hänel,
Hox 12 und Geißstraße 46.

30-40 tägige Maurer

werden angenommen. Rabatten-
Ankalt-Nienbau Naumburg a. S.
Schubmacher
Geißstraße 10.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August G. o. b. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S. - Glesan 2 Seilgasse.

Beilage zum Volksblatt.

255.

Halle a. S., Sonntag den 31. Oktober 1897.

8. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 30. Oktober 1897.

Die öffentliche Gewerkschaftsversammlung.
welche gestern abend in Bellevue stattfand, war zahlreich besucht. Vor Beginn der Versammlung teilte der überwachende Beamte dem Einberufer mit, daß er beauftragt sei, das rebnerische Auftreten eines Ausländers zu verhindern. Genosse Kreige aus London war in letzter Stunde am persönlichen Erscheinen verhindert worden; er ließ der Versammlung die besten Grüße seiner ausständigen Kollegen anbieten. Ueber den gemäßigten Kampf der englischen Maschinenbauer referierte Genosse Thiele. Er zeichnete zunächst kurz die Entwicklung des englischen Gewerkschaftswesens, namentlich den Fortschritt der auf die Verkürzung der Arbeitszeit gerichteten Bestrebungen, bei denen die Arbeiter unterstützt wurden durch die englische Regierung und einige Großindustrielle, die freiwillig den Achtstundentag eingeführt haben. Dann verbande sich Redner über den gegenwärtigen Stand des Streiks, an dem 830 000 Mann beteiligt sind, die wöchentlich an 730 000 M. Unterstützung erhalten, im Durchschnitt 9 M. pro Woche und 40 M. Große Verluste erzeugen die Mitteilungen über das Ausbleiben des Herrn Siemens, der in England eine Maschinenbau-Fabrik besitzt und als das Ziel des Kampfes das Besitztum der Gewerkschaftsorganisationen hingestellt hat, damit aber selbst bei der englischen Bourgeoisie großen Mißmut erregt und die Sache der Streikenden gegen seinen Willen sehr gefährdet hat. Herr Siemens ist preislicher Referent und hat nicht beachtet, daß für die Aufbaumasse eines solchen in England abgibt sein Verhandlungsweise eines solchen in England die Macht, die sich die chemisch-physiologischen in England erlauben haben. Die Maschinenbauer zählen wöchentlich 17, M. an ihre Gewerkschaftsliste. Seit dem Streik mit dem ihnen, die den Achtstundentag erreicht haben, 5-6 M. wöchentlich an Gehaltsverlust erhoben und keiner weigert sich, das Opfer zu bringen. Das Eintrittsgeld in die Organisation steigt mit dem Alter von 6 M. im 22. Jahre bis auf 72 M. im 45. Jahre. Ältere Leute werden überhaupt nicht mehr aufgenommen. Ueberstunden und Sonntagsarbeit werden doppelt bezahlt. Der Stundenlohn beträgt 70 Pf., im Monat 1 M. Niemand darf billiger arbeiten. Von Sonnabend mittag 1 Uhr an bis Montag früh 6 Uhr hat jeder Arbeiter frei. Die organisierten Arbeiter einer Fabrik haben das Recht zu verlangen, daß ein neuereingetretener Unorganisierte sofort wieder entlassen wird, wenn er sich der Organisation nicht anschließt. Mit einer Affordarbeit übernommen worden und es stellt sich heraus, daß die Arbeiter bei Fertigstellung des Affords nicht auf ihren Stundenlohn von 1 M. kommen, sondern muß der Affordbetrag entsprechend erhöht oder in Arbeit Stundenlohn vergaben werden. Daß ein Arbeitsnachweis sich in den Händen der Unternehmer befinden könnte, erscheint den englischen Gewerkschaften ganz undenkbar. Die Maschinenbauer hatten bei Beginn des Streiks einen Kampffonds von Millionen Mark, obwohl sie seit 1890 an auswärtige Freizeide 5 200 000 M. Unterstützung erhalten haben. Im Schluß seines Vortrags übt Redner den ungemein

großen Wert des Reststreiks für die Arbeiterbewegung im allgemeinen hervor; eine Niederlage der englischen Arbeiter würde sehr ungünstig auf die deutschen Gewerkschaften zurückwirken, der Sieg der englischen Maschinenbauer würde dagegen auch für Deutschland vorteilhaft sein. Speziell die holländischen Metallarbeiter können aus dem Streik wichtige Lehren ziehen. Dem mit kräftigen Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine kurze Debatte, nach welcher einstimmig folgende vom Referenten eingebrachte Resolution angenommen wurde:

Resolution.

Die heutige öffentliche, in Bellevue tagende Gewerkschaftsversammlung nimmt regen Anteil an dem großen Kampf der englischen Maschinenbauer um den achtstündigen Arbeitstag. Die Versammelten erkennen die Bedeutung des glücklichen Ausgangs dieses Kampfes für die deutsche Arbeiterklasse an und verpflichten, um die guten Beziehungen der Arbeiter verschiedener Länder und insbesondere die internationale Solidarität durch die Thätigkeit zu bewahren, welche für materielle Unterstützung der streikenden und ausgefallenen Maschinenbauer einzutreten und die durch die gewerkschaftlichen Organisationen betriebenen Sammlungen zu fördern. Die Versammelten wünschen von Seiten der englischen Arbeiterbrüder baldigen und vollen Sieg.

Auch folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Resolution.

Die Versammlung beschließt, daß in den nächsten Wochen eine allgemeine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung einberufen wird in welcher die Lage der holländischen Metallarbeiter zu erörtern ist.

Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

*** Vereine und Versammlungen.** Sonnabend abend in Schleibitz Volksversammlung bei Rehler, Hauptversammlung der Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Tischler, Zahnhalle, in der Wörzburg, Schlosser und Dreher bei Grothe, Hauptversammlung des Arbeiter Fortbildungsbereichs Weissenfels in der Zentralschule, Deutscher Holzarbeiter-Verband, Zahnhalle, Zahlabend bei Zahn, Metallarbeiter-Verband, Mitglieder Versammlung bei Faulmann, Turnerverein in Gana, Mitglieder Versammlung in St. Stephan, Holzarbeiter-Verband, Zahnhalle, Vereinsabend bei Meinel, Verband der Fabrik- u. Arbeiter in Halle, Mitglieder-Versammlung in Gadi Mansfeld. Am Sonntag nachm. 4 Uhr öffentliche Brauerei Arbeiter-Versammlung bei Grothe, Arbeiter Vertreter-Verein nachmittags 4 Uhr Monats-Versammlung bei H. Meyer, Verband deutscher Bergleute in Gröben nachmittags 3 Uhr Versammlung im Hülbergen Gasthofe, Verein für Naturschutz in Schützberg, abends 8 Uhr Vortrag bei Rehler, Arbeiter-Gesangverein Öffnung in Weissenfels Herbstferien in der Zentralschule, öffentliche Volksversammlung in Zeitz, nachmittags 4 Uhr in St. Stephan, Zentral-Krankenkasse der Tischler in Giebigenstein, nachm. 6 Uhr Kränzchen in der Wilhelmshöhe mit freier Nacht, Zentral-Krankenkasse und Begräbniskasse für Frauen und Mädchen, nachm. 4 Uhr Mitglieder-Versammlung bei Zahn. Montag: Arbeiter-Bildungs-Verein in Halle Mitglieder-Versammlung im Konzerthaus, Schneider und Schneiderinnen, öffentliche Versammlung bei Zahn. Dienstag: Arbeiter-Bildungs-Verein in Zeitz, Versammlung im Festen Keller.

*** Der Beschwager des Gutsherrn Gottschalk** in einem Dorf bei Oppin prallte heute vormittag vor dem Gasthofe zum „Guten Hote“ mit einem Kalfuhrwerk des Herrn Weising zusammen. Der Beschwager wurde im vorderen Teile völlig zertrümmert. Das Gottschalksche Ehepaar kam mit geringen Verletzungen davon.

*** Die neue Strecke** der elektrischen Stadtbahn über den Moritzwinger ist gestern früh in Betrieb genommen worden. Die Wagen vom Bahnhof nach der Gottliebstr. Bahn verkehren von nun ab nur noch auf dieser Strecke, berühren also den Markt nicht mehr.

*** Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Als Fremden-Vorstellung bei feinen Breiten gelangt Sonntag nachm. 3½ Uhr das Stück „Die Pyramiden“ zur Aufführung. Abends 7½ Uhr geht vollständig neu inszeniert die Operette „Der Obersteiger“ mit Herrn Kreiser als Obersteiger, Hl. Ward als Kommissar Fichtenau und Hl. Koch in der Rolle der Wally in Szene.

*** Aus dem Bureau des Wallhalltheaters.** Es verabschieden sich von hier, wie bereits erwähnt, in den morgigen beiden Sonntags-Vorstellungen fast sämtliche Künstler des bisherigen Spielplans.

Trotha. Erwarten ist in der Saale das noch nicht schlußendlich Kind des Weichhirsches Feuers. Es spielte am Ufer, fürchte ins Wasser und wurde durch das Mühlgerinne gestrichelt. Die Leiche wurde später aufgefunden.

Weissenfels. Auf die heute, Sonnabend abend, in der Zentralschule tagende Generalversammlung des Arbeiter-Fortbildungsbereichs 7½ Uhr geht vollständig neu inszeniert die Operette „Der Obersteiger“ mit Herrn Kreiser als Obersteiger, Hl. Ward als Kommissar Fichtenau und Hl. Koch in der Rolle der Wally in Szene.

Nordhausen. Ueber die Explosion des Sauremüchle in Wittingen wird berichtet, daß dieselbe beim Verarbeiten eines Sodas entstanden ist. Der Arbeiter K. a. u. ist dabei verwundet. Nach der Explosion lief er noch an den Brunnen und antwortete auf die Frage, was passiert sei: „Nichts! Ich bin nur froh, daß ich mich retten konnte.“ Aber während die Arbeiter seine in Brand geratenen Kleider löschten, fürchte er tot nieder. Von dem Gebäude ist kein Stein auf dem andern geblieben. Viele Tausende Mark an Kunstwert-Artikeln sind verloren.

Kleine Chronik.

In 26 beizün gingen die Pferde des Fleischermeisters Devarade durch; der Heffele Schimme wurde aus der Schokolle geklaut und erlitt schwere Verletzungen, da der Wagen über ihn wegging.

Arbeiterbewegung.

In der **Armaturen- und Metallwarenfabrik** von Kühn und Rühl in Halle erkrankt in ein Streik ausgebrochen. 24 Schlosser, Dreher, Former, Gelbgießer und Arbeitsleute legten wegen eines Systems neuer Lohnaufsätze die Arbeit nieder. Zugang ist verweigert.

Die **Gewerkschaften Deutschlands** haben in dieser Woche in Berlin ihren dritten Kongress abgehalten, der erst Freitag nachmittags sein Ende gefunden hat. Wir werden ausführlicher über den sehr gut verlaufenen Kongress, der reich an fruchtbaren Beschlüssen, berichten. Vorläufig sei hervorzuheben, daß auf dem Kongress die Gründung eines Zentralverbandes der deutschen Gewerkschaften erlöst ist.

Briefkasten der Redaktion.

A. Die Gewerbefreiheit bezieht für Deutschland seit Erlass der Reichsgewerbeordnung im Jahre 1890. In Preußen hat die Gewerbefreiheit schon früher einmal bestanden und zwar von 1811 bis 1845. In letztgenanntem Jahre wurde sie dahin eingeschränkt, daß nur gewerbliche Handwerksmeister, die hatten von Lehrlingen gestattet war.

Für die Redaktion verantwortlich: Ad. Thiele in Halle.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten in

Damen- und Mädchen-Konfektion,

Jacketts, Kragen, Capes, Abendmäntel etc.

Neu Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge,

Ueberzieher, Hohenzollernmäntel, Joppen, Schlafrocke etc.

ausgenommen:

Kleiderstoffe, entzückende Neuheiten, vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkäufer, vor Vertäuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23, Part., I. u. II. Et.

Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Leinen- und Baumwollenwaren, Normal-Unterkleider, Bettfedern, Blusen, Unterröcke, Morgenkleider, Korsetts, Schirme, Kapotten, Handschuhe, Reisedecken, Schlafdecken, Pelz-Mäffen, Baretts etc.

5 Geiststr. 5

im weissen Ross.

Theodor Burghaus.

5 Geiststr. 5

im weissen Ross.

Paletots,
glatt und frauh, in allen Preislagen.
Hohenzollern-Mäntel,
Havelocks, Joppen,
Schlaröcke,

Rock- u. Jackett-Anzüge
in allen Qualitäten zu äussersten Preisen.
Burschen-Anzüge,
Burschen-Paletots,
Burschen-Mäntel,
Burschen-Joppen,

Knaben-Mäntel,
Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Joppen,
Einzelne Hosen und Westen.

Sämtliche Arbeits-Garderobe
in grosser Auswahl.
Anfertigung nach Mass
unter Garantie des guten Sitzes und
sauberster Ausführung.

Sämtliche Artikel sind in nur guter Ausführung am Lager.

Freie Säng.

Sonntag den 31. October 1897
nachm. 3 1/2 Uhr
im Galkhof zu den drei Königen,
H. Ulrichstrasse 36
General-Versammlung.
Nachdem Familien-Abend.
Der Vorstand.

Rauchklub Gemütlichkeit.

Unter Strängchen findet
Sonntag, den 31. October
in der Sachsenburg (Trotha)
statt. - Anfang 4 Uhr.
Es ladet erab. in Der Vorst.

Schade's

Schützenhaus.
Sonntag den 31. October
Gesellschafts-Vorabend.
Dichter, Musik
Eröffnet Der Vorstand.

Großer Abbruch

Es soll auf dem großen Abbruch Gr.
Ulrichstrasse 62 die letzte Woche jäm-
lichlich Bauholz, darunter 50 Balken
6,50 lang, 20 x 18 hoch, Dachentfer-
retter, eine gerade Treppe 30 Fußern
Breite, 60 Fußern 2 rennzugs ganz
billig verkauft werden.

Stadt Einbeck.

Frankenstrasse 18.
Jeden Sonntag Familienabend.
Eröffnet Gottlieb Hoffmann.

Kreisgau.

Zum Gewerkschaftsabend u. frischen
Bianchetto am Sonntagabend und
Sonntag ladet freundlich ein
F. Nucke.

Leipzigstrasse 36, oberhalb des Turmes,
gegenüber dem roten Ross.



Soben ersehen:

Protokoll

über die
Verhandlungen des Parteitages
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
Abgehalten in Hamburg vom 3. bis 9. October 1897.
Preis 25 Pf.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Drogens- und Selbstverordnungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonntag den 31. October
nachmittags 3 1/2 Uhr
7. Fremdenstück bei Königlichen Preisen.
Cyprienne
(Divorçons!)

Lustspiel in 3 Akten von Hst. Sardou.
Schauspiel.

Die Ruppenfee.
Ball-Operette in 1 Akt v. Hst. v. Hst.
reiner und Gant. Musik v. J. Sph.

Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von H. West und
V. Gold. Musik von Carl Zeller.

Montag den 1. Nov. abends 7 1/2 Uhr
45. Vork. 88 Abonn.-Vorstellung.
Farbe rot.

Novität! Zum 6. Male. Novität!
Die verurteilte Glocke.
Ein deutsches Märchen-Drama in fünf
Akten von G. Hauptmann.

Hamburg.
Sonntag den 31. October
1. Vorstellung von
Genndorf's Kunstfiguren-Theater.
Elfriede, Schauspiel in 4 Akten.
Nachm. 3 Uhr Kinder-Vorstellung
Hochachtend M. Genndorf.

Sarg-Lager in Holz und
Metall.



Geiststrasse Nr. 31.
Bei verstorbenen Trauerfällen
empfehlen
unser Sarg in jeder Ausführung.
F. Hschner, F. Werschman,
Friedrichs-Str.

Neue Oefenröhre empfiehlt billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
Sonntag, den 31. October.

Legtes Auftreten!
Die 4 Moras, gymnastisch erzeu-
rende Kontomantassen. - Mlle. Pia
manine Vernici, Fantasiose und Ver-
wandlungs-Tänzerin. - Die Geschwister
W. Hst. Hst. - Gymnastik am
sichenden Tross. - Des Wille-
Garas, excentrische Säng- und
Glossen-Imitatoren. - Mr. Edward
und Mlle. Eveline, Hand- und Kopf-
Akrobaten auf der Stuhl pyramide. -
Die beiden Gyros, musikalische
Fantalen. - Künstler Alma Ber-
genstien, schwedisch-deutsche Wieder-
sängerin. - Die Geschwister Gott-
lieb, Original-Gelänge- und Charakter-
Duetisten.

Jeden Sonntag nachmittags 4-6 Uhr
große
Nachmittags-Vorstellung.
Eitern Vormüder, Erzieher u. i. w.
ha ea das Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei dazu mitzunehmen.

Schließlich à Bd. 18 u. 25 Pf.
Seelads à Bd. 25 Pf.
H. Osterloh, Steinweg 50

Gummi-Schuhe für Herren, Da-
men u. Kinder
in den neuesten Facons,
in reiss-
festen
Mitteln.

Gummi-Tischdecken
mit und ohne Träger
für Damen von 1,25 M. an u. p. Stück.

Gummi-Wirtsch-Schürzen
in hellen und dunklen
Färbungen.

Gummi-Kinderschürzen
abge-
wascht u.
vom Stuhl
Reiter zum halben Preis.

Gummi-Bettelagen
beste
für Herren und Knaben
von 50 J an

Gummi-Hosenträger
für Herren und Knaben
von 50 J an

Markttaschen.

Wachstuch-Rester.

Linoleum-Läufer
v. 85 J an u. p. Mtr.

Linoleum-Teppiche
v. 5 J an u. p. Stück.

Linoleum-Rester
sehr billig -
zum Auslegen
ganzer Zimmer.

Linoleum

Hugo Nehab

Nachfolger.
Spezialgeschäft f. Gummiwaren,
Wachstuch und Linoleum.

27 Gr. Ulrichstrasse 27.
Am Firma bitte genau zu
achten!

6. Hammer

42 Leipzigstr. 42.
Spezialität:
Regulateure.

1 Meter lang, 10 Mtr.
Reparaturen:
Rebereiten 1 Mtr. 10 Pf.
Niger, Uhrzeit 4 10 Pf.
Verfand geg. Nachzahlung.

ff. Pfannkuchen,
gefüllte à Duzend 50 Pf., ungefüllte 25 Pf.
empfehlen

C. Prell, Viehhändler.
Dafelbst großes Schlachthaus.

Altes Leder
für Tischschub- und Pantoffelmacher
verkauft billig

Schuhe u. Stiefel nur m. guten
empfehlen, wie bekannt

J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Hohenzollern-Mäntel

mit weiter abnehmbarer Pelterine
von 16 M. an.

Winter-Paletots

ein- und zweireihig
- elegant gearbeitet -
von 10-45 M.



von 6-15 M.

Knaben-Mäntel

Anzüge, Joppen
von 3 M. an
empfehlen zu festen, anerkannt billigsten Preisen

Moritz Cahn

Gr. Ulrichstrasse 3.

Sämtl. Parteischriften
empfehlen Die Volkswirtschaftslehre

Jeden Abend Knoblauchbrot.
F. Borchert, Auguststr. 9.

Schäffner-Häufel, ge-
tragen, aber gut erhalten, einen großen
Kocher, verkauft billig

J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Sofas, Kleider, Buchenholz, Komm.
Spiegel, Tisch, Stühle, Bettm. in jedem
gute Arbeit b. i. best. Mühlberg 13.

Gutacht. Kanariendähne u. W. B. B. B.
Gartenstr. 7. Hof 1.

20 St. Kanariendähne (ebl. Stamm)
verkauft Thierstr. 26. Hinterh. III. 1.

Wichtige, intelligente, unerschol-
tene Personen, welche momentan
ohne Beschäftigung sind, erhalten
fortgesetzt guten Verdienst (2000 M.
monatlich) und hohere Gehälter.
Off. unter Z. 100 Exp. d. Bl.

Tücht. Bierfahrer
(Brauer u. Flaschenbier)
ge sucht **Brauerei Garz 50.**

Schöne Wohn. a. ruh. Post a. dem.
Thierstr. 27. B. p.

Wöbl. Schlafst. v. Pfannenb. 28. II. I.
Wöbl. Schlafst. offen. Wöbl. 19. III.
Wöbl. Schlafst. offen.
Geiststr. 23. S. 2. P.

**Hochzeits-
Geschenke,**
große die Auswahl moderner
Gegenstände in echt Silber
und Platin von 3 Mtr.
an bis 500 Mtr. per Stück
Billige, feste Preise.

J. Essig Nachf.
Juwelier
41 Gr. Ulrichstr. 41.



17 Leipzigerstr. 17.
15 Leipzigerstr. 15.

Robert Plötz.

17 Leipzigerstr. 17.
15 Leipzigerstr. 15.



Hiermit zeige ergebenst an, daß ich
Leipzigerstrasse 15, Ecke Gr. Sandberg,
neben meinem Hauptgeschäft, für die Zeit vom 1. November bis 31. Dezember eine

Puppen- u. Spielwaren-Ausstellung u. Verkauf

eröffne. Die ausgestellten Waren sind fest-überhändlich auch in meinem Hauptgeschäft zu denselben Preisen zu haben.
Es empfiehlt sich, große Sachen wie Schauffelverbe, größere Puppen etc. möglichst frühzeitig einzukaufen.



17 Leipzigerstr. 17.
15 Leipzigerstr. 15.

Robert Plötz.

17 Leipzigerstr. 17.
15 Leipzigerstr. 15.



Sektion der Former und Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 30. Oktober abends bei Ginge

Zahlabend.

Die Neustanten werden an ihre Pflicht erinnert.
Die Ortsverwaltung.

Allgem. Konsumverein, Halle a. S.

E. G. m. b. H.

In der am Sonnabend den 6. November d. J. abends 8 1/2 Uhr
im Saal Karl Hoffmanns

außerordentlichen General-Versammlung

werden die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1. Statutenänderung. 2. Geschäftsbericht über das
abgelaufene Geschäftsjahr 1896/97, sowie Festlegung der zu vertheilenden Dividende.
Eintritt ist nur gestattet gegen Vorzeigung der braunen Mitgliedskarte,
auf den Namen des Mitgliedes selbst lautend.

Die Verwaltung

J. A. J. Kugel, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Gut geheiß! Tinker Garten. Gut geheiß!

Heute Sonntag **Kränzchen.**

Maler, Väterer, Freunde und Gönner ladet sich ein **E. Tschepke.**

Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.

Heute Sonnabend den 30. Oktober die **Bochwürste** ff. Knoblauchs-
würsten frisch angestommen
empfehlen wir.
E. Schiemann.

Vereinszimmer in 3 verschiedenen Größen mit Klavier noch einige
Tage in der Woche frei.

Restaurations-Eröffnung!

S. durch Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich am
heutigen Tage das

Restaurant Fleischerstraße 26

übernommen habe.
Für gute Speisen und Getränke, sowie gemüthliche Unterhaltung
werde ich hiesig Sorge tragen.

Zum Ausklang kommt ff. Günthersches Bier.

Ernst Kittelmann, früher Sachsenburg, Krotzha.

W. Hemers

Restaurant zur Salzwelle, Grafenweg 15.

In ungeheurem Maße in freundliche Erinnerung. Saune und late Speisen
zu jeder Tageszeit. ff. Bier. Sonntag **Familien-Abend.** F. C.
Es ladet herzlich ein
1 Vereinszimmer noch frei.

Schluricks Bade-Anstalt

Halle a. S.

Hochstr. 17, am Steinweg.

Volldampf-,
Teildampf-,
Rumpf- und
Wannenbäder,
Einpackungen,
vortreffliche
Massage und
Güsse.



Geöffnet für
Herren und
Damen
täglich von
morgens 7 Uhr
bis abends
8 Uhr.
Sonntags bis
2 Uhr.

**Pa. frisches u. gepökeltes
Gänsefleisch,**

schöne Bratenstücke sind wieder ein-
gerufen und empfiehlt zum billigsten
Preise, desgl. ff. Gänsebrüste

O. Heller, Steinweg 32.

ff. Zerkarfen 8 Pfund 25
ff. Eiselbeeren m. Jäger 30
Zerk. Flaumenmus 8 Pfund 30
Hochfeinen Seuerföhl 2 Pfund 15
in Jern- und Ochsen billigst bei

Karl Lange

Al. Ulrichstraße 26.
Fernsprecher 1086.

Guterb. Kinderwagen billig zu verk.
Giebichenstein, Brunnenstr. 19

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt.



Bei vorzunehmenden Feuerfällen
empfehle mein Verbot in
Holz- und Metall-
Särge

in jeder Ausfertigung.

Heinr. Crato

Eingang Spitze 5.

Anzüge, Paletots

Ohne

Anzahlung

erhalten Kunden Waren aller Art
im größten Waren- und Möbel-Haus

L. Eichmann

bedeutendstes Geschäft dieser Art am Platz,

nur gr. Ulrichstr. 51

Eingang Schulstraße.

6 große Läden in den Kaiserfächer.

Eigene Arbeitsräume.

Möbel aller Art.

Kleiderstoffe.

Damen-Konfektion.

Kontursmassen-Verkauf.

Die aus der **S. Meyer**'schen Kontursmasse herrührenden Warenvor-
räte u. a. W. bestehend in:

**Rock- und Jackett-Anzügen,
Winter- und Sommer-Paletots, Hohen-
zollern-Mäntel, Havelocks, Schlafröcke,**

Joppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots u. s. w.

kommen von Dienstag den 2. November c. zu außerordentlich billigen

Preisen in bisheriger Geschäftstotalität

Grosse Ulrichstrasse 36

zum Verkauf.

Der Verkauf findet täglich v. vorm. 9-12^{1/2}, und nachm. v. 2-6 Uhr statt.



S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus am Plage
feiner Herren- und Knaben-Moden.

Hohenzollern-Mäntel,
Havelocks,
Schuwaloff-Mäntel,
Kaiser-Mäntel,
Kutscher-Mäntel,
Jagd-Joppen,
Haus-Joppen,

Winter-Paletots und Schlafröcke

in bekannt guten Qualitäten, welche ich als ganz
besonders preiswert empfehle.

Knaben-Paletots. Knaben-Anzüge.

Alle Artikel sind in jeder Preislage und in
großer Auswahl am Lager.



Kinder-Garderobe.

Mädchen-
Mäntel
Jacken
Kleider.



Knaben-
Anzüge
Paletots
Joppen.

Haltbare Stoffe.

Gute Arbeit.

Billige Preise.

Geschw. Loewendahl

(Alter Dessauer.) 49 Gr. Ulrichstrasse 49. (Alter Dessauer.)

Verband der Bau-, Erd- und gewerbli.
Silksarbeiter Deutschlands, Zahlst. Halle.

Sonntag den 31. Oktober abends 7 Uhr bei Haulmann
Fortsetzung vom 3. Freitagstag.
Die Preisverwaltung.
Carlsruhe 5 Stube u. Kammer per
1. Januar zu vermieten. Nr. 108. — Damen

Sonntag den 31. d. Mts.
Groß. Familienabend mit
Frei-Konzert,
wozu ergeblich einladet
Fr. Ehrhardt, Merseburger-
Strasse 169.
Schnellreparatur-Werkstatt Bucherer-
Strasse 59, Schneider u. Wolsch, hält sich
bei schneller u. guter Bedienung bestens
empfehlen.

Zentral-Kranken-Kasse d. Tischler z. Giebichenstein.
Sonntag den 31. Oktober abends 6 Uhr im Saale der Wilhelmshöhe
Kränzchen mit freier Nacht.

Freunde und Gönner sind uns willkommen. Der Vorstand.

Rauchklub Blaue Wolke.

Unser Kränzchen mit freier Nacht
findet Sonntag den 31. Oktober auf der Reitsburg zu Giebichenstein statt.
Der Vorstand.

Neue sehr preiswerte

Kleiderstoffe

Einfarbige Tuche	Doppelte
Einfarbige Cheviots	Breite
Karrierte Tuche	40 Pf.
Karrierte Cheviots	75 Pf.
Karrierte Plaids	90 Pf.
Neues Matelassegewebe	1 M. 25 Pf.
Neue Frisegewebe	1 M. 45 Pf.
	bis 3 M.

Julius Löwinberg

Halle a. S., Große Ulrichstraße 20, Verkauf 1. Etage.

Verkauf zu spottbilligen Preisen.

Kleider-Stoffe.

Ein Vosten Handschneider-Stoffe Meter 24 Pf. Ein Vosten Damentuche Meter 42 Pf. Ein Vosten Cheviot, reine Wolle, Meter 48 Pf.
Ein Vosten Jaquards und einfarbige Stoffe Meter von 48 Pf. bis 800 Pf.

Täglicher Eingang von Neuheiten zu auffallend billigen Preisen.

Damen-Mäntel, Jacketts, Kragen.

Damen-Mäntel von 11 Mark bis 45 Mark. Jacketts von 3 Mark bis 25 Mark. Kragen von 75 Pf. bis 25 Mark. Kinder Jacketts von 1 45 Mark bis 12 Mark.
Herren-Paletots von 8,50 M. bis 35 M. Herren-Anzüge von 9,50 M. bis 45 M. Knaben-Anzüge von 2,25 M. bis 8,50 M.

Posamenten, Besatz-Artikel, Auslagen zur Schneiderei verkaufe ich zu enorm billigen Preisen.

Normal-Banden St. von 63 Pf. 100, 125 bis 450 Pf. Normal-Beinkleider von 90, 125, 150 bis 450 Pf. Trefot-Beinkleider von 48 Pf. bis 150 Pf.
Strick-Jacken von 48 Pf. bis 400 Pf. Jagd-Weiten von 98 Pf. bis 600 Pf. Vieher-Beinkleider von 38 Pf. bis 225 Pf. Schlafdecken von 1,98 bis 3,75 Mark.

Neu aufgenommen:

Tisch-Lampen von 89 Pf. bis 8 M. Küchen-Lampen u. 29 Pf. l. 1,20 M. Zylinder 2 Pf. Lampenschirme 19 Pf.
Holzwaren. Handkörbe. Reisekörbe. Porzellan. Emailliertes Geschirr. Spiegel. Bürstenwaren.

Leipzigerstraße 70.

M. Hirsch.

Leipzigerstraße 70.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. S. m. b. S.) Halle a. S.

